

Alltag und Innovationen ausbalancieren

Schulpädagogik: Hochkarätige, wissenschaftliche Vorträge mit direktem Bezug zur Schulpraxis inklusive Diskussionszeit überzeugten viele. 550 Teilnehmer/innen kamen zur 4. Tübinger Tagung Schulpädagogik Ende September in die Eberhard-Karls-Universität Tübingen.



Fotos: PD Dr. Britta Kohler

Prof. Thorsten Bohl bei seinem Eröffnungsvortrag: „Unterricht gestalten und entwickeln... ... zwischen pädagogischem Alltag und anspruchsvollen Innovationen“



Prof. Andreas Helmke hielt den Abschlussvortrag zu evidenzbasierten Unterrichtsentwicklung



Dr. Christine Biermann und Prof. Klaus-Jürgen Tillmann referierten über die Unterrichtsentwicklung an der Laborschule Bielefeld

„Unterricht gestalten und entwickeln – zwischen pädagogischem Alltag und anspruchsvollen Innovationen“, so lautete das Thema der diesjährigen Tübinger Tagung Schulpädagogik. Elf anerkannte Wissenschaftler/innen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz hielten Vorträge in der Neuen Aula.

Eingeladen zur Tagung hatte die Abteilung und Forschungsstelle für Schulpädagogik an der Universität Tübingen. Die diesjährige Tagung folgte mit ihrer Konzeption der erfolgreichen Tagung aus dem Jahr 2008. Leitend war die Idee, Theorie und Praxis, Lehre und Forschung, Wissenschaft und Schule miteinander zu verbinden – und zwar aus Überzeugung, weil beide Seiten aufeinander verwiesen sind und nur gewinnen können, wenn sie sich auf einen Dialog einlassen. Diese Idee und Überzeugung spiegeln sich nicht nur in den Vorträgen wider, sondern auch in der Zusammensetzung der Teilnehmenden. Neben zahlreichen Lehrkräften aller Schularten aus ganz Baden-Württemberg waren auch Kolleg/innen aus den Lehreraus- und -fortbildungsinstitutionen, den Schulämtern, den Regierungspräsidien und dem Kultusministerium gekommen, um sich mit den in der Tagung aufgeworfenen Fragen auseinanderzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im einführenden Vortrag verband Prof. Thorsten Bohl den Alltag von Lehrer/innen mit der Frage, wie anspruchsvolle Innovationen eingeführt und implementiert werden können. Dies vertiefte er am Beispiel der aktuellen Innovation, Umgang mit Heterogenität.

Anschließend referierten Prof. Karin Bräu, Uli Boldt, Prof. Katrin Höhmann und Prof. Uwe Maier. Sie spannten einen weiten Bogen von der individuellen Lernberatung und Förderung über die Ar-

beit mit Jungen hin zu der Frage, wie Evaluationsergebnisse für den Unterrichtsalltag genutzt werden können, wie also aus Evaluation Innovation werden kann.

Im zweiten Plenumsvortrag stellten Dr. Christine Biermann und Prof. Klaus-Jürgen Tillmann von der Laborschule und Universität Bielefeld die Entwicklung und Grundzüge der Konzeption der Laborschule Bielefeld vor und zeigten an den Themen „geschlechterbewusste Pädagogik“ und „jahrgangsübergreifendes Lernen“ auf, warum und wie an der Laborschule Bielefeld seit vielen Jahren Forschung und Praxis zusammengehören und Alltag und Innovation immer wieder aufs Neue ausbalanciert werden.

Prof. Johannes Mayr, Prof. Erwin Beck und Prof. Gisela Steins präsentierten zusammen mit Anna Haep ihre Forschungen und Konzepte zu Klassenführung, zur individuellen Förderung und warum es zu Widerständen gegen Innovationen kommen kann. Am Ende der Tagung beschrieb Dr. Andreas Helmke den Weg von der Unterrichtsdiagnostik zur Unterrichtsentwicklung und zeigte unter anderem auf, welchen Gewinn Lehrkräfte aus den Rückmeldungen von Schüler/innen und von Kolleg/innen ziehen können und wie und unter welchen Umständen eine Rückmeldekultur an der Einzelschule entwickelt werden kann. Vieles wurde auch intensiv diskutiert. Beispielsweise die eigene Positionierung zwischen Alltag und Innovation oder welchen Nutzen alltägliches und routiniertes Handeln haben kann und wo es zu erstarren oder in Gedankenlosigkeit umzukippen droht, worin sich Anspruch zeigt und wie Innovationen ihren Weg in die Praxis finden können.

Thorsten Bohl

■ Die Tagung wurde von der GEW-Süd-württemberg finanziell und organisatorisch unterstützt.

■ Alle Präsentationen liegen auf der Website der Forschungsstelle für Schulpädagogik/Universität Tübingen: www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de